

Ein Arbeitsjahr in der Landwirtschaft

Wie sieht bei der „terra“ ein Arbeitsjahr in der Landwirtschaft aus? Das beantworten im Folgenden Detlef, Michi, Andreas und Eva. Alle vier sind in der Arbeitsförderstätte der „terra“ im Bereich Landwirtschaft tätig.



Morgens um halb neun beginnt unser Arbeitstag mit dem Füttern unserer Tiere. Jeder von uns hat in diesem Bereich seine feste Aufgabe. So füttert Eva morgens die Hühner. Maren oder Petra – unsere Anleiterinnen im Bereich Landwirtschaft – helfen Eva, weil sie es noch nicht so ganz kann. Michi und Andreas versorgen unsere Mastschweine mit Futter und Wasser. Außerdem halten sie die Ställe sauber.

Andreas hat über die Jahre gelernt, unsere Mutterschafherde unter Marens Anleitung verantwortungsvoll zu versorgen. Dabei kümmert sich Andreas sowohl im Sommer auf der Weide als auch im Winter im Stall um die Tiere.

*Michi hat seinen
Führerschein
für den Traktor
gemacht. Daher
fühlt er sich auch
für die Pflege
unserer Maschinen
und der Traktoren
verantwortlich.*



Maren und Petra unterstützen uns natürlich. Gerade die Arbeit mit den Tieren ist nicht immer einfach, z. B. wenn unsere Schafe ihre Lämmer bekommen. Auch die Futtermengen können sich dann verändern.

Detlef sortiert in der Zeit den Abfall, der vor dem Müllraum gesammelt wird. Auf einem großen Kalender haben die MitarbeiterInnen für Detlef die verschiedenen Termine der Müllabfuhr eingetragen. So kann er alleine die Tonnen oder gelben Säcke zum richtigen Zeitpunkt an die Straße stellen.

Wenn die Tiere versorgt sind, erledigen wir Arbeiten, die je nach Jahreszeit gerade anfallen. Im Frühjahr bestellen wir unsere Äcker. Das heißt, wir pflügen den Boden, säen Korn bzw. Rüben ein und pflanzen Kartoffeln.

Ab Ende Mai gehen wir alle zusammen unsere Futterrüben hacken. Dabei entfernen wir das Unkraut um die jungen Pflanzen herum, damit sie besser wachsen können.

Im Sommer freuen wir uns auf das "Heu pressen". Maren oder Petra mähen das Gras und wenden es, bis es zu Heu geworden ist. Dann fahren wir alle gemeinsam mit der Heupresse und den Anhängern raus auf die Wiesen. Dort stapeln wir die Heuballen auf die Anhänger und harken liegengebliebenes Heu auf. Nach der Getreideernte im Spätsommer pressen wir dann die trockenen Getreidehalme zu Stroh.

Über dem Schweine- und dem Schafstall haben wir große Böden. Dort lagern wir unser geerntetes Korn, Heu und Stroh, um es im Winter verfüttern bzw. die Ställe damit einstreuen zu können.

Dann ist es Zeit, unsere Kartoffeln zu ernten. Eine unserer AnleiterInnen fährt den Traktor mit dem Kartoffelroder. Wir stehen oben auf dem Kartoffelroder und sortieren schon während der Ernte Steine und schlechten Kartoffeln aus.

Als letzte Arbeit in der Ackersaison ernten wir im Herbst unsere Futterrüben. Erst werden die Rüben per Hand gezogen und in eine Reihe gelegt. Dann stechen wir mit einem Spaten die Blätter ab und laden die Rüben auf einen Anhänger, um sie nach Hause zu bringen. Auf dem Hof werden sie frostsicher gelagert. Das ist sehr wichtig, damit sie nicht verfrieren und faulen, bevor sie verfüttert werden.

Wenn die tragenden Schafe von der Wiese wieder in den Stall kommen, werden sie Ende Dezember geschoren. Diese Arbeit ist sehr anstrengend. Andreas und Michi helfen, die Tiere einzufangen und festzuhalten. Die Schafwolle verkaufen wir zum größten Teil, weil wir sie nicht allein verarbeiten können. Ein kleiner Teil wird in unserem Werkraum als Kissenfüllung verwendet.

Außer diesen „Saisonarbeiten“ halten wir auch unsere landwirtschaftlichen Gebäude sauber und reparieren ggf. Türen, Tore und vieles andere mehr. Auch auf dem Hof gibt es viel zu tun, wie etwa Rasen mähen, Hof fegen oder Pflasterarbeiten.

Michi hat seinen Führerschein für den Traktor gemacht und daher fühlt er sich auch für die Pflege unserer Maschinen und der Traktoren verantwortlich.

Detlef, Michi, Andreas und Eva